



Duale Ausbildung

LSI i.R. HR Kurt Stockinger
ehemals LSI am
Landesschulrat für
Oberösterreich

Oberösterreich ist weiterhin unangefochten Lehrlingsbundesland Nr. 1! Rund 29.000 Lehrlinge im Schuljahr 07/08 belegen den hohen Stellenwert der dualen Ausbildung in Oberösterreich.

In einer sich immer rascher verändernden Gesellschaft und Arbeitswelt nimmt Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Je besser die berufliche Bildung und Ausbildung ist, desto höher ist die Chance auf Beschäftigung und Lebensbewältigung. Die österreichische Lehrlingsausbildung ist ein Erfolgs- und ein Vorzeigemodell an dem viele Staaten Interesse zeigen! Rund 40% der Jugendlichen wählen für ihre Erstausbildung den dualen Weg und helfen mit ihrer Fachkompetenz, den wirtschaftlichen Erfolg unseres Bundeslandes zu sichern. Österreich weist im Vergleich mit anderen EU-Staaten eine der geringsten Jugendarbeitslosigkeiten auf.

Qualitätsentwicklung

Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre hat das Thema „Qualitätsentwicklung“ bzw. „Qualitätssicherung“ sowohl für die einzelne Schule als auch

für das gesamte Bildungssystem eine besondere Bedeutung erlangt. Die Qualitätskriterien stellen eine gemeinsame Sprache sicher, definieren die Qualitätsansprüche und sind die Basis für Planungs- und Evaluationstätigkeiten der einzelnen Schule.

Lehrplanreformen

In den Jahren 1997 – 2007 wurden praktisch alle Lehrpläne überarbeitet, z.B. in Form des neu eingeführ-

ten Unterrichtsprinzips „Erziehung zu unternehmerischem Denken“, mit der Einführung von Freigegegenständen und neuen Gegenständen, wie „Angewandte Informatik“ in allen Lehrberufen, „Wellness und Gesundheit“ bei den Friseuren/innen, mit der Einführung von attraktiven Berufsbezeichnungen und damit verbundenen inhaltlichen Änderungen vieler Berufe und mit inhaltlichen Anpassungen in nahezu allen Lehrberufen. Bei 57 Lehrberufen gibt es neue Bezeichnungen, so wurde beispielsweise aus dem „Kfz-Mechaniker“ der „Kfz-Techniker“.

Projektorientierter Unterricht

Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, d.h. Qualifikationen, die zum Handeln befähigen, wird neben der Vermittlung von Fachkompetenz immer wichtiger. Sie repräsentieren kein Fachwissen, sondern ermöglichen den kompetenten Umgang mit fachlichem Wissen.

Der projektorientierte Unterricht bietet zur Entwicklung dieser Fähigkeiten ausgezeichnete Möglichkeiten. Trainiert werden unter anderem die Sozial-, Methoden-, Selbst- und Handlungskompetenz. Mit der fixen Implementierung von Gegenständen wie „Fachpraktikum“, „Projektpraktikum“,... ist ein fächerübergreifender Unterricht sichergestellt.

Neue Lehr- und Lernformen

Aufgrund der unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Berufsschüler/innen und der neuen Gruppe der integrativen Berufsschüler/innen ist die Individualisierung des Unterrichtes von hoher Bedeutung.

Im Zuge der Ausbildung von Lehrern zu „Sozial- und Motivationstrainern“ durch das Pädagogische Institut und in diversen Projekten der Pädagogischen Hochschule wurden in den ver-



gangen Jahren vermehrt Lernformen wie „Offenes Lernen“, „Eigenverantwortliches Lernen“, „eLearning“, ... erprobt und gelehrt.

Modulare Berufsausbildung

Die legislative Voraussetzung für die „Modulare Berufsausbildung“ wurde am 1. Februar 2006 mit der Änderung des Berufsausbildungsgesetzes beschlossen.

Folgende Lehrberufe sind derzeit für eine modulare Ausbildung angedacht:

- „Sanitär- und Klimatechnik“
- „Werkstofftechnik“
- „Kfz-Technik“
- Textilberufe
- Metall- und Elektroberufe

Begabtenförderung

Begabtenförderung erfolgt im Berufsschulbereich vor allem im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Lehrlingswettbewerben und in Zusammenarbeit mit den diversen Innungen und Gremien. OÖ ist bei diesen Wettbewerben überrepräsentiert und eroberte bisher rund 160 Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

Förderkonzepte

„Schulen sind, beginnend mit dem Schuljahr 2005/06, verpflichtet, ein standortbezogenes Förderkonzept zu entwickeln, dieses laufend zu evaluieren und jährlich zu adaptieren. Dieses ist den Schulpartnern bekannt zu geben, um Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten Grundlagen für Entscheidungen zu geben.“ Dieser Auftrag des Ministeriums wird von den oö Berufsschulen im Rahmen der Qualitätsentwicklung umgesetzt und jährlich evaluiert. Die Evaluation sorgt für Transparenz und ermöglicht zielgerichtete Maßnahmen zur Verbesserung bei evtl. auftretenden Schwachstellen.

OBIS: Wissensplattform

Die oö Berufsschulen unterhalten als eine der ersten Schultypen seit vielen Jahren eine Informationsplattform für Berufsschullehrer/innen beim Education Highway. Diese Plattform bietet viel Neues und Wissenswertes für Alt- und Junglehrer, Unterrichtshilfen und Links für die Vorbereitung des Unterrichtes, usw. Die Beiträge werden von Berufsschullehrer/innen, Arbeitsgemeinschaften und der Pädagogischen Hochschule zur Verfügung gestellt.

Sozialberufe

Das Land OÖ startete im Jahr 2007 gemeinsam mit dem Landesschulrat für OÖ eine Initiative zur Implementierung von Sozialberufen in der dualen Ausbildung. Eine Studienreise in die Schweiz bestärkte die Delegationsteilnehmer, diese Idee weiter zu verfolgen. ■

AUF EINEN BLICK

Die Dynamik des Marktes und die besondere Nähe der Berufsschulen zu ihren Ausbildungspartnern erfordern von den Berufsschulen eine hohe fachliche und pädagogische Kompetenz, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Die hohe Kundenorientiertheit (Lehrlinge, Unternehmungen, Sozialpartner), die Transparenz der Leistungen (Schulprogramme – Qualitätssicherung), neue Leistungsangebote (ständige Anpassung der Lehrpläne, neue Lehrberufe, Berufsreifeprüfung, Integrative Berufsausbildung) und eine verbesserte Ausbildung der Berufsschullehrer/innen in der neuen Pädagogischen Hochschule stellen diese starke Partnerschaft an 14 Standorten in 26 Berufsschulen sicher.

mehr unter www.schullandooe.at

Je besser die berufliche Ausbildung ist, desto höher ist die Chance auf Beschäftigung und Lebensbewältigung.